Das VCV(W)-Konzert zum 26. November

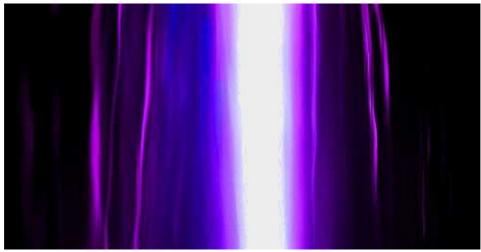
Stand: 13.11.2006

Am 26. November 1962 faßte ich, Wolf-G. Leidel (* 1949), in derselbigen Sekunde, in der der größte Orgelbauer aller Zeiten, Ernest-Martin Skinner, mit einem Fluch auf den Lippen gegen die "Orgelbewegung" (= die Verfechter der "anti-romantischen" Orgel (- diese Vollidioten laufen nach wie vor leider ungestraft herum!)), die sein Lebenswerk, die letzte



Spätherbst: sei gepriesen!

Verfeinerung der spätromantischen Orgel, zerstört hatte, starb, den Entschluß, den VCV(W) zu gründen. Deshalb versucht der Verein, um diese Zeit ein Gedenkkonzert dafür zu organisieren & durchzuführen. VCV(W)-Kunst bedeutet: (Kirchen-)Jahresende, Spätherbst, "süßherbe erstfrost-geprüfte Schlehendornenfrucht-Reife, "Ulalume" (Kunstwort Edgar



"vers la Flamme" (Skrjabin)

Allan-Poe's als Symbol für "romantische Düsternis"), November, die "Letzten Dinge" (Tod / Gericht / Ewigkeit), …; um zu wissen, was damit gemeint ist, schaue man auf die "deutsch-

düstere" Richard Wagners "Rheingold/Walküre/Siegfried/Götterdämmerung"-Romantik mit Nacht-&-Gewölk-&-Dunkelheit-&-Hochgebirge-&-"Hugin & Munin"-&-...; einige Jahre fand dieses Konzert an der orgelbewegt-neopseudobarocken Sophienkrankenhauskapellenorgel in Weimar-City statt: diese hat aber als einziges



"...schon fällt das Laub..." (Wagner ("Tannhäuser"))

"Romantisches" und damit "VCV(W)-Gerechtes" lediglich einen Schwellkasten, sonst nichts…; die "Ewige "Vox coelestis"" zeige/schenke uns bald eine richtige Orgel mit Tubas, Tibias, Hochdruckstreichern, Harmonium- & Schwebestimmen, …! Es heißt für



Ernst & Mabel(le) Skinner (- er konnte "Vox coelestis"(&Ä.)-Pfeifen mit weich-sanftem Brillianz-Schmelz intonieren: o GOTT...!!! -), eingerahmt von ("Milton: "Das verlorene Paradies""-)URIEL

(allzu)gewöhnlich, der Spätherbst sei keine schöne Jahreszeit, er habe kein Licht...: gerade durch die ("romantische") äußere "Berlioz/Poe/.../ETAHoffmann/Wagner"-Düsternis leuchtet wunderbar "fluoreszierend/szintillierend" das geradezu "lila-crystallisch" schöne "innere Licht" (- vorausgesetzt, man hat sich noch eins bewahrt: für VCV(W)-Mitglieder

geradezu Pflicht... -) besonders herrlich nun auf (- ich sehe weihrauchumwölkt-duftend meinen (- mehr "westlich-italienisch" als ikonenhaft "östlich-russisch" gemalten -) Lieblings-Erzengel "Uriel" (- "GOTT ist Licht" -) mit seinen Silberschwingen und seiner Öl-Lampe links unten auf der Bilderwand der russisch-orthodoxen "Maria Magdalena"-Kirche auf dem Hauptfriedhof zuHause in WEIMAR und höre leise von fern in mystisch



die Hecke in quasi "buchholz'sch"-müdem Spätsommerglanz...

schimmerndem Kerzenlicht den Chor mit "Väterchen" Priester-Baß & jungem Diakon-Tenor die in eine geheimnisvolle sanfte Extase versetzende hochfeierliche "Ektenie" intonieren…); auch in der Musik hören wir nun Klänge von feenhafter Pracht! Aber - von wegen



die "VCV(W)-Gründungshecke" März 2006 (Foto: wgl)

"Düsternis"... - man erlebe, falls sie scheint, die Sonne in dieser Zeit: diffus quält sie sich durch die Wolken (- unwillkürlich denkt man an die jenseitig-entrückten Verse "...süßes Licht, süßes Licht: Sonne, die durch Wolken bricht! Oh: wann werd' ich dahin kommen..." aus dem für diese Zeit passenden Lied "Laßt mich gehen..." -) und gibt einen mystisch-



meine Schwester Gabriele(-Hannelore) & ich 1957 am Südwestrand der "VCV(W)"-Hecke; im Hintergrund im Tal UNTERSCHÖBLING, in der Ferne das "LICHTAer Tal" (Foto: mein Vater (Rudolf-)Günther (Jahn-)Leidel (* Januar 1929 -- † Juli 2008))

unheimlichen fahlen Schein! O November! Von den meisten Menschen gehaßt als "naßkaltunwirtlich-...-verdüsternd" bist du doch der mir und meiner toten Mutter Gisela Leidel liebste



bei der Abnahme 2001 der Restaurierung der UNTERSCHÖBLINGer "Eifert"-Orgel diskutierte ich mit (senior-)OrgelBauMeister Karlheinz Schönefeld aus STADTILM über die einmalige spezifische "Mechanopneumatik" dieser Orgel des Erbauers

Monat: ich erinnere mich, wie sie spätnachmittags mit meiner Schwester Gabi & mir 1961 im November von unserem Heimatstädtchen KÖNIGSEE über den "Haubeil/Hauptbeil"-Berg (- an der (jetzt (2008) leider in Privatbesitz befindlichen) "berühmten gewissen" Schlehengehölzhecke (- außer Schwarzdorn, dem für mich "novemberlichsten & ... & VCV(W)-gerechtesten" Gewächs ragten daselbst, zu einer Art "Großhecke/Hain" gruppiert,





v.l.n.r.: die ev.-luth.-thür. "Andreas"-Kirche von UNTERSCHÖBLING im Juni 2005 - ihre Orgel (I: Prinzipal 8' (Prospekt), Oktav 4', Oktav 2', Mixtur, Bordun 16', Hohlflöte 8', Gamba 8' - II: Geigenprincipal 8', Lieblich Gedackt 8', Salizional 8', Rohrflöte 4' -- P: Violonbaß 16', Subbaß 16', Oktavbaß 8' (3 Tritte: "Piano"/"Mezzoforte"/"Forte")), die meine Kindheit prägte und mich zum (letzten?) "Orgelromantiker" machte...

Haselnuß-& EbereschenBäume, Pechnelken, Vogelbeeren, noch HartriegelBüsche, Silberdisteln, Wildapfel & -birne, Pappeln, Ahorn, Brom- & Kroatz- & HimBeeren, Gras vieler Arten, Weißdorn, Efeu, ...), wo ich die "Urgründung" des VCV(W) erlebte, vorbei... -) nach dem Heimatdorf meiner Mutter/Tanten/Onkels/Großeltern UNTERKÖDITZ über die idyllisch-verträumten Dörfchen UNTERSCHÖBLING (- in der kleinen Kirche mit dem herrlichen Schnitzaltar des "Thylmann Riemenschneider"-Schüler Hans Gottwald-von-Lohr stand meine wunderbare Lieblingsorgel, von Adam Eifert aus STADT-ILM 1899 erbaut), LICHTA (- hier stammten die Ahnen meines Vaters her: Großonkel Karl Leidel &c.), ASCHAU (- den steilen Weg mit dem herrlichen Rückblick in's Tal hinauf auf den "Milchberg"; dann sanft bergab am naturmagisch-unheimlichen (- heute leider verlandeten -) "Häkelteich", wo jeden Moment eine Art "Erlkönig", der "Häkelmann", herauskommen konnte und Unvorsichtige todbringend in's Wasser zerrte..., vorbei -) lief, nachdem ich vorher zuHause Beethovens (- meine Mutter hatte mir alle 9 LPn mit Franz Konwitschny geschenkt! -) 2. & 3. Satz der "VII." auf LP hörte. Auf diesem Spaziergang wurde mir klar, daß man die Spätherbst-Jahreszeit alljährlich durch ein Konzert feiern müßte & ihr so huldigen sollte. Ich wünsche Ihnen zu dem "26. November"-Konzert unseres "vox coel."-e.Vereins, auch wenn es nicht exakt an diesem Tag (- aber ungefähr so in dieser "Ende des Kirchenjahres"-Zeit um's "Christkönig"-Fest herum -) stattfinden sollte (- lassen Sie sich nicht von evtl. schon hereindräuender "Vor-Adventshektik" beeindrucken: erst noch welkes Laub in seiner wunderbar-melancholischen "Karl Buchholz"-Schönheit, nicht schon konsumorientiertes "Supermarkt"-Tannengrün!), dieselbe Freude im Herzen wie einst mir sie



"...süßes Licht: Sonne, die durch Wolken bricht..." (die (o.g.) Hecke in ""vox coelestis"iger" Novembermittagssonne (Foto: wg))

in den bleifarben-braunlilagraubewölkten "Kindheitsnovembern" und ihren geheimnisvollen, an's Herz greifenden unheimlichen Stimmungen ward und hoffentlich noch vielen "mystischromantischen" Menschen (- realen & potentiellen VCV(W)-Mitgliedern und/oder - Freund(inn)en -) fernerhin sein wird; ich grüße Sie herzlich als Ihr

Wolf-G. Leidel